

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Sportausschusses
am 10.01.2014**

öffentlich

Ort: im Stadthaus, Wappensaal,
Marktplatz 2,
06100 Halle (Saale)

Zeit: 15:00 Uhr bis 16:15 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Andreas Hajek	Ausschussvorsitzender, FDP	
Herr Jürgen Busse	CDU	
Herr Raik Müller	CDU	
Herr Frank Sängler	CDU	
Herr Dr. Erwin Bartsch	parteilos	
Frau Ute Haupt	DIE LINKE.	
Herr Klaus Hopfgarten	SPD	
Herr Gottfried Koehn	SPD	
Herr Christian Feigl	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	i.V. für Frau Krausbeck
Herr André Cierpinski	SKE	
Herr Rolf Naumann	SKE	
Herr Andrej Stephan	SKE	
Herr Oliver Thiel	SKE	
Herr Frank Tillmann	SKE	
Herr Dr. Horst Vietmeyer	SKE	
Frau Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete Kultur und Sport	
Herr Dr. Thomas Prochnow	Verwaltung	
Frau Kirsten Schneider	Verwaltung	
Frau Jana Thieme	Protokollführerin	

Entschuldigt fehlen:

Frau Dr. Petra Sitte	DIE LINKE.	
Frau Sabine Wolff	NEUES FORUM	
Frau Elisabeth Krausbeck	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Vertreter: Herr Feigl
Frau Dr. Cornelia Demuth	SKE	
Herr Rüdiger Ettingshausen	SKE	
Frau Melanie Ranft	SKE	

Gast: Herr Oberbürgermeister Dr. Bernd Wiegand

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die öffentliche Sitzung des Sportausschusses wurde von **Herrn Hajek, Vorsitzender des Ausschusses**, eröffnet und geleitet.

Er stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie Beschlussfähigkeit fest.

Herr Hajek begrüßte den Oberbürgermeister, Herrn Dr. Bernd Wiegand.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, informierte, dass der Tagesordnungspunkt

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift vom 19.12.2013

abgesetzt wird.

Herr Feigl, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, beantragte, die Tagesordnungspunkte

TOP 4.2 Veranstaltungsförderung 2014; Vorlage: V/2013/12247

TOP 4.3 Investitionsmaßnahmen auf Pachtanlagen 2014; Vorlage: V/2013/12248

als erste Lesung zu behandeln.

Herr Müller, CDU-Fraktion, merkte an, dass gemäß Geschäftsordnung des Stadtrates Tischvorlagen nicht statthaft sind. Er empfiehlt, die Tagesordnungspunkte

TOP 4.2 Veranstaltungsförderung 2014; Vorlage: V/2013/12247

TOP 4.3 Investitionsmaßnahmen auf Pachtanlagen 2014; Vorlage: V/2013/12248

in der heutigen Sitzung nicht zu behandeln.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, merkte zur vorgeschlagenen Vorgehensweise von Herrn Müller an, dass Anfang März 2014 die ersten Veranstaltungen zur Förderung vorgesehen sind.

Herr Koehn, SPD-Fraktion, schlug vor, dass die Beschlussvorlage zur Veranstaltungsförderung 2014 als erste Lesung durch die Verwaltung eingebracht wird.

Herr Müller, CDU-Fraktion, erfragte, ob für den

TOP 4.1 Sportprogramm der Stadt Halle (Saale) Vorlage: V/2010/09249

heute eine Beschlussfassung vorgesehen ist oder der Ausschuss sich auf eine weitere Lesung verständigt, da die Verwaltung im Februar zur Klausurtagung zum Sportprogramm eingeladen hat.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, merkte hierzu an, dass die Beschlussvorlagen zum Sportprogramm und zur Veranstaltungsförderung als erste Lesung behandelt werden.

Weitere Änderungen und Anmerkungen zur Tagesordnung gab es nicht.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, bat um Abstimmung der geänderten Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 19.12..2013 **abgesetzt**
4. Beschlussvorlagen
 - 4.1 Sportprogramm der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: V/2010/09249 **erste Lesung**
 - 4.1.1 Änderungsantrag der Stadträtin Sabine Wolff (NEUES FORUM) zur Beschlussvorlage "Sportprogramm der Stadt Halle (Saale)" (Vorlagen-Nummer: V/2010/09249)
Vorlage: V/2011/10213
Die Unterlagen bitte mitbringen!
 - 4.1.2 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Sportprogramm der Stadt Halle (Saale)" (Vorlagen-Nummer: V/2010/09249)
Vorlage: V/2011/10206
 - 4.2 Veranstaltungsförderung 2014
Vorlage: V/2013/12247 **erste Lesung – Einbringung der Verwaltung**
 - 4.3 Investitionsmaßnahmen auf Pachtanlagen 2014
Vorlage: V/2013/12248 **erste Lesung – Einbringung der Verwaltung**
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

- zu 4 **Beschlussvorlagen**
 - zu 4.1 **Sportprogramm der Stadt Halle (Saale) - 1. Lesung**
Vorlage: V/2010/09249
 - zu 4.1.1 **Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur**
Beschlussvorlage "Sportprogramm der Stadt Halle (Saale)" (Vorlagen-
Nummer: V/2010/09249)
Vorlage: V/2011/10206
 - zu 4.1.2 **Änderungsantrag der Stadträtin Sabine Wolff (NEUES FORUM) zur**
Beschlussvorlage "Sportprogramm der Stadt Halle (Saale)" (Vorlagen-
Nummer: V/2010/09249)
Vorlage: V/2011/10213
-

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, bat Herrn Oberbürgermeister Dr. Wiegand, um allgemeiner Informationen zur Beschlussvorlage.

Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand informierte, dass das Sportprogramm von der Flut des Jahres 2013 beeinflusst wird, insbesondere im Bereich der Eissporthalle. Für die Eissporthalle wurde ein Gutachten erstellt. Im Ergebnis dessen wurde geäußert, dass die Eissporthalle wirtschaftlicher Totalschaden ist. Weitere Gutachten sind für die genaue Schadensermittlung geplant. Für die Januarsitzung des Stadtrates wird eine Information zum neuen Standort vorbereitet. Die Stadt Halle (Saale) wurde von der Investitionsbank und vom Finanzministerium gebeten, so schnell wie möglich einen Stadtratsbeschluss, der die Standortanalyse abschließt, herbeizuführen. 18 Standorte wurden untersucht. 4 Standorte kamen in die engere Wahl, wobei sich eine klare Präferenz für den alten Standort herausstellte. Die Beschlussfassung des Stadtrates zum Standort ist Voraussetzung für die Beantragung der Flutmittel beim Land Sachsen-Anhalt und bei der Investitionsbank Sachsen-Anhalt.

Hinsichtlich der Räumungsklage gegen die ehemaligen Betreiber der Eissporthalle stellte er klar, dass die Stadt Halle nicht Beteiligte ist. Die Betreiber haben sich geweigert, die Eissporthalle für die Erstellung des Gutachtens zu öffnen. Am Dienstag 14.01.2014 wird das 2. Gutachten der Eissporthalle erstellt werden. Eine Entscheidung zur Räumungsklage wird im März 2014 erwartet. Die Stadt Halle begleitet den betreffenden Verein bei der Verfahrensführung.

Auf Grund der Fortführung des EFRE-Programms und der Beantragung der Flutmittel besteht in den nächsten Jahren für viele Vorhaben der Stadt Halle die Möglichkeit, diese zu realisieren.

Herr Koehn, SPD-Fraktion, fragte nach, ob der Ausweichstandort für den Eissport in Bruckdorf nicht weiter betrachtet wird.

Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand teilte mit, dass es sich bei dem Standort um ein Provisorium handelt und die Diskussion über den neuen Standort separat betrachtet werden muss.

Herr Müller, CDU-Fraktion, fragte nach, ob die Verträge für das Provisorium zwischenzeitlich unterzeichnet wurden.

Herr Dr. Wiegand, Oberbürgermeister, teilte mit, dass der vom Stadtrat beschlossene

Vorvertrag für die jetzige Situation ausreichend ist. Derzeit ist für den Eissport kein weiterer Vertrag notwendig.

Herr Müller, CDU-Fraktion, kündigte zur Beschlussvorlage der Verwaltung zur Standortprüfung für den Eissport an, dass seine Fraktion sich außerstande fühlt, im Januar diesbezüglich einen Stadtratsbeschluss herbeizuführen, da die Informationen zu den Standorten nicht rechtzeitig vorliegt.

Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand merkte an, dass die Beschlussfassung in der Januarsitzung des Stadtrates nicht zielführend sei, da die Beschlussvorlage mit Bestimmtheit in die betreffenden Fachausschüsse verwiesen wird. In der Beschlussvorlage werden die 4 ausgewählten Standorte näher betrachtet. In der Vorlage wird ersichtlich sein, dass der alte Standort, welcher von den Fans favorisiert wird, der Standort für den Neubau sein soll.

Herr Dr. Vietmeyer, Sachkundiger Einwohner, merkte an, dass der Verlauf des Hochwasserdamms entsprechend dem neuen/alten Standort angepasst und berücksichtigt werden muss.

Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand teilte mit, dass das Land die Entscheidung mitträgt. Es ist nach wie vor die Absicht, nach Rücksprache mit Herrn Pleye, Präsident des Landesverwaltungsamtes, dass mit dem Neubau des Damms, entsprechend der Mitteilung aus der Pressekonferenz zu den Flutmitteln, im April 2014 begonnen werden soll.

Es gab keine weiteren Anmerkungen zu den Informationen von Herrn Oberbürgermeister Dr. Wiegand.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, bat Herrn Dr. Prochnow, Leiter Sport Fachbereich Sport, um einleitende Worte zur Beschlussvorlage.

Herr Dr. Prochnow, Leiter Sport Fachbereich Sport, informierte, dass die vorliegende Fassung stark minimiert wurde und dass die im April 2013 geänderte Sportförderrichtlinie eingearbeitet wurde.

Er bat darum, dass die Änderungsanträge der Fraktionen, Stadträte und Sachkundigen Einwohner zum Sportprogramm schriftlich und in einer einheitlichen Form bis zum 27. Januar 2014 eingereicht werden, sodass zur Klausurtagung am 4. Februar 2014 alle Änderungen vorliegen und beraten werden können. Für die Durchführung der Klausurtagung steht kein Alternativtermin zur Verfügung. Es bleibt bei dem in der Einladung angegebenen Termin am 4. Februar 2014.

Herr Hopfgarten, SPD-Fraktion, erkundigte sich, ob an diesem Tag der Bildungsausschuss tagt.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, verneinte dies; es ist der zweite Ferientag.

Herr Thiel, Sachkundiger Einwohner, erkundigte sich, ob er als Sachkundiger Einwohner direkt den Änderungsantrag zum Sportprogramm stellen darf, oder ob seine Änderungen über die Fraktion eingereicht werden müssen.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, teilte mit, dass die Änderungsanträge zum Sportprogramm im Sportausschuss durch die Sachkundigen Einwohner gestellt werden dürfen. Im Stadtrat können Änderungsanträge von Sachkundigen Einwohnern nur mit Unterstützung eines Stadtrates eingebracht werden.

Herr Koehn, SPD-Fraktion, bat darum, dass die Sachkundigen Einwohner ihre

gewünschten Änderungen zeitgleich ihrer Fraktion mitteilen.

Frau Haupt, Fraktion DIE LINKE., bat um Aktualisierung der Daten auf Seite 12, Mitgliederentwicklung in ausgewählten Sportarten von 2005 bis 2012, dass die dort aufgeführten (letztmalig 2007 vermerkten) Mitgliederzahlen für Golf, nachgefragt werden. Weiterhin erkundigte sie sich, ob die auf Seite 5 erwähnte Bedarfsanalyse für den Rehabilitationssport im Geltungszeitraum bereits angelaufen ist. Darüber hinaus fragte Sie ob es weitere, als die im Sportprogramm dargelegten Informationen des auf Seite 8 genannten Regionalzentrums Rehabilitationssport gibt.

Herr Dr. Prochnow, Leiter Sport Fachbereich Sport, sicherte die Aktualisierung und Überarbeitung der Daten in den Tabellen auf den Stand 01.01.2013 zu. Zur Bedarfsanalyse äußerte Herr Dr. Prochnow, dass es Vorgespräche mit der Martin-Luther-Universität gab. Eine Umsetzung derer ist bisher auf Grund fehlender finanzieller Mittel nicht erfolgt. Sollte das Sportprogramm dahingehend akzeptiert werden, werden Finanzmittel für den Zeitraum 2015 bis 2017 eingestellt, um die Studie in Auftrag geben zu können. Zum Regionalzentrum gibt es keinen wesentlich neuen Stand. Der Behindertensportverband hält an der Umsetzung des Konzeptes fest. Problematisch stellte sich die Suche des Verbandes nach einem geeigneten Grundstück dar. Wenn ein Grundstück mit Hilfe der Stadt gefunden werden kann, wird das Projekt umgesetzt. Die Fördermittel des Behindertensportverbandes sind für das Projekt gebunden.

Herr Müller, CDU-Fraktion, erkundigte sich nach der Verfahrensweise zu den Änderungen, ob die Beschlussvorlage kapitelweise bzw. abschnittsweise behandelt wird.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, bat um schriftliche Einreichung der Änderungsanträge bis zum 27.01.2014.
Er bat die Verwaltung, die Tabellen alle auf den Stand 01.01.2013 zu ändern.

Herr Müller, CDU-Fraktion, hatte folgende Anmerkungen:

- S. 3, Punkt 1 – Formulierung zum Haushaltsplan ergänzen
- S. 3, Punkt 3 – Leitziele gleich Leitsätze – konkretere Formulierung der Leitziele
- S. 3, Punkt 5 – Sportstätten - ... grundsätzlich an Sportvereine verpachtet werden... - vereinheitlichen mit Aussage auf S. 26 ... an alle Sportvereine verpachtet...
- S. 3, Punkt 8 – vor ...ausgewählte Sportarten... – „insbesondere“ hinzufügen
- S. 26, 6. Abschnitt – Formulierung zur Notlage von Sportvereinen abgleichen mit Aussage auf S. 34 – einheitlich formulieren
- S. 28, – angesprochen wird nur die Bäder Halle GmbH – Änderung der Überschrift; Aussagen zum Stadtbad aktualisieren
- S. 34, – vor 2. Absatz die Formulierung zur Wirtschaftlichkeit ändern
- S. 36, Kapitel 5 Jugend- und Sozialarbeit - Überschrift ändern
- S. 37 Ressort West – Angaben zur Skateranlage Halle-Neustadt und zum Verein congrav new sports e. V. ergänzen

Herr Dr. Bartsch, Fraktion DIE LINKE., erkundigte sich, wie die Aussage auf Seite 13, dass Hochleistungssport zum Wirtschaftsfaktor geworden ist, zu verstehen ist.

Herr Dr. Prochnow, Leiter Sport Fachbereich Sport, erläuterte, dass es Studien gibt, die belegen, wie sich Großsportveranstaltungen auf die Hotel- und Gaststättenbranche auswirken. Eine derartige Untersuchung wurde in der Stadt Halle bisher nicht durchgeführt. Es ist klar, dass eine Veranstaltung, wie beispielsweise die Werfertage, Auswirkungen auf die heimische Wirtschaft haben.

Herr Müller, CDU-Fraktion, merkte an, dass der Sport sehr wohl ein Wirtschaftsfaktor ist. Streiten lässt sich über die Höhe des Faktors Sport in der Wirtschaft.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, merkte an, dass die Formulierung im Kapitel Leistungssport unter Begriff und Bedeutung verankert ist. Er bezieht sich auf die gängigen Sportarten die im Profi-Sport betrieben werden. Zum Beispiel zu den Informationen aus der Novembersitzung des Sportausschusses zum Ramada-Cup äußerte er, dass ihm nicht bekannt war, dass im Veranstaltungszeitraum so viele Menschen in Halle zusätzlich übernachten.

Herr Dr. Prochnow, Leiter Sport Fachbereich Sport, merkte hierzu an, dass mit der Durchführung einer Veranstaltung Aufträge für die heimische Wirtschaft verbunden sind, wie z. B. der Druck von Plakaten u. Ä. Er merkte an, dass die Änderung der Formulierung geprüft wird.

Herr Feigl, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, regte an, die Formulierung zum Wirtschaftsfaktor Sport allgemeiner zu formulieren, in den allgemeinen Teil zu verschieben und nicht nur auf den Hochleistungssport zu begrenzen.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, merkte an, dass die Formulierung im Kapitel Leistungssport steht und hier explizit Aussagen zu Leistungssport und nicht zum Breitensport getroffen werden.

Herr Dr. Vietmeyer, Sachkundiger Einwohner, fragte nach, warum auf Seite 37 unten nicht die im Bau befindliche Ballsporthalle in Halle-Neustadt erwähnt wird.

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, wies darauf hin, dass die Ballsporthalle im Stadion Halle-Neustadt nicht von der Stadt Halle (Saale) gebaut wird und daher nicht in die Tabelle aufgenommen werden kann.

Herr Feigl, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, erkundigte sich, ob es sich bei den beiden Änderungsanträgen um Themensammlungen für die Klausurtagung handelt oder diese separat abgestimmt werden.

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, wies darauf hin, dass es sich bei den beiden Änderungsanträgen der Tagesordnungspunkte 4.1.1 und 4.1.2 um Änderungsanträge zur alten Fassung des Sportprogramms handelt, die noch nicht beraten und abgestimmt wurden. Sie wurden von der Fraktion an die aktuelle Fassung des Sportprogramms angepasst und müssen nun abgestimmt werden.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, schlug vor, die Änderungsanträge in der Klausurtagung zu beraten.

Der Ausschuss stimmte dem zu.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

**zu 4.1.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur
Beschlussvorlage „Sportprogramm der Stadt Halle (Saale)“
(Vorlagen-Nummer: V/2013/12027)
Vorlage: V/2011/10206**

Beschlussvorschlag:

Der Beschlusstext wird geändert und erhält folgende Fassung:

1. Der Stadtrat stimmt dem Sportprogramm der Stadt Halle (Saale) als Grundlage für eine kontinuierliche Sportentwicklungsplanung **mit folgenden Änderungen bei den Sportpolitischen Leitsätzen und den einzelnen Kapiteln** zu:
- a. Leitsatz II erhält folgende Fassung: „**Im Zuge der Sanierung von Schulen und Sportstätten ist darauf zu achten, dass der Schulsport entsprechend Berücksichtigung findet. Dabei ist auf die Barrierefreiheit und die Aufrechterhaltung der Nutzungsmöglichkeiten für den Vereinssport zu achten**“.
 - b. Leitsatz III erhält folgende Fassung: „Breiten-, **Freizeit-** und Leistungssport: „**Schwerpunktaufgabe** der örtlichen Gemeinschaft und damit der Stadt Halle (Saale) ist die **verstärkte** Förderung des **Freizeit- und Breitensports**. **Vorrangig dabei sind der Kinder- und Jugendsport sowie die ehrenamtliche Sportarbeit**. Die Stadt Halle (Saale) fördert den Leistungssport insbesondere dadurch, dass geeignete Sportstätten zur Verfügung gestellt werden.“
 - c. Leitsatz VI wird gestrichen
 - d. Leitsatz VII (neu Leitsatz VI) erhält folgende Fassung: „Vereine: Die Stadt Halle (Saale) fördert den Sport in Vereinen in besonderem Maße. Dabei wird die Sportselbstverwaltung geachtet und die Eigenverantwortung der Vereine gefördert. Öffentliche Hilfen werden nur dann ausgegeben, wenn die Selbsthilfe des Sports nachweislich nicht ausreicht.“

Zur weiteren Sportförderung strebt die Stadt Halle (Saale) an, rechtlich und finanziell stabile Voraussetzungen für die Vereine zu schaffen.“

- e. Leitsatz VIII (neu Leitsatz VII) erhält folgende Fassung:
„Schwerpunktsportarten **im Leistungssport**: Die Stadt Halle (Saale) fördert ausgewählte Sportarten, die sie über die Stadtgrenzen hinaus präsentieren und bekannt machen. Die Festlegung der Schwerpunktsportart bewirkt:
 - Vorrang beim Bau von Sportanlagen;
 - Vorrang bei der Sportstättenbenutzung;
 - ~~Vorrang bei der Sportförderung: bei den Betriebs- und Übungsleiterzuschüssen, bei der Unterstützung von Sportgroßveranstaltungen.~~
- f. Kapitel 4 Abschnitt II „Pachtvereine, 1. Betriebskosten – 3. Absatz (S. 35) erhält folgende Fassung : „In Anwendung der Sportfördermittel-Richtlinie soll ein Zuschuss für Betriebsausgaben, für die Unterhaltung der Sportflächen sowie der Sanitäranlagen auch weiterhin ermöglicht werden. ~~Voraussetzung hierfür ist auch, dass in der Sportstätte ein oder mehrere Leistungsstützpunkte angesiedelt sind.~~ **Dazu sollen mit allen Pächtern langjährige Nebenabreden abgeschlossen werden. Damit gewinnen sowohl die Vereine als auch die Stadt Halle (Saale) finanzielle Planungssicherheit und Gestaltungsspielraum.** Dies kann dazu beitragen, den Betrieb der

städtischen Sportanlagen langfristig zu sichern. Eine Festbetragsfinanzierung wird derzeit nicht befürwortet, weil der Haushalt der Stadt Halle (Saale) nicht ausgeglichen ist.“

- g. Kapitel 4 Abschnitt III „Eingemietete Vereine - 2. Absatz (S. 36) erhält folgende Fassung: „ Für die Einmietung von Sportvereinen bei privaten Dritten wurden im Jahr 2009 rund 61.000 Euro ausgezahlt. Im Hinblick auf den nicht ausgeglichenen Haushalt der Stadt Halle (Saale) erscheint es fraglich, ob die Einmietung von Sportvereinen im **Bereich Breitensport** bei privaten Dritten **im bisherigen Umfang** aufrechterhalten werden kann, ~~wenn die Sportart nicht zu den Schwerpunktsportarten zählt~~. Darüber muss im Rahmen der Veränderung der Sportfördermittel-Richtlinie diskutiert werden. **Dabei sollte berücksichtigt werden, dass es Sportarten gibt, die besondere Ansprüche an eine Trainingsstätte stellen und diesen Vereinen aus dem Grund von der Stadt Halle (Saale) keine geeignete Sportstätte zur Verfügung gestellt werden kann.**“
- h. Kapitel 5 - Abschnitt I. Stadt - 1. Neubau und Sanierungsbedarf - Absatz 5 (S. 41) erhält folgende Fassung: „ Die städtischen Sportstätten werden bezogen auf folgende Kriterien positiv, neutral oder negativ bewertet:
- Verpflichtung aus Vertrag oder aufgrund von Pflichtaufgabe
 - die Sportstätte hat einen erheblichen Sanierungsbedarf: bauordnungsrechtliche Mängel oder die Ausübung der Sportart ist aufgrund anderer Mängel nicht mehr möglich;
 - **eine energetische Sanierung von Anlagen der Sportstätte führt zur Minimierung des Energieverbrauchs für Heizung, Wasser oder Strom**
 - in der Sportstätte werden Schwerpunktsportarten **im Bereich Leistungssport** ausgeübt.
- i. Kapitel 5 - Abschnitt II. Pachtvereine – 2. Investitions- und Sanierungskosten - Absatz 3 (S. 52) erhält folgende Fassung: „ Die Vergabe der Leistungen soll künftig nach folgenden Kriterien vorgenommen werden:
- Verpflichtung aus Vertrag oder aufgrund der Erfüllung von Pflichtaufgaben
 - die Sportstätte hat einen erheblichen Sanierungsbedarf: bauordnungsrechtliche Mängel oder die Ausübung der Sportart ist aufgrund anderer Mängel nicht mehr möglich bzw. gefährdet;
 - eine energetische Sanierung von Anlagen der Sportstätte führt zur Minimierung des Energieverbrauchs für Heizung, Wasser oder Strom
 - in der Sportstätte werden Schwerpunktsportarten **im Bereich Leistungssport** ausgeübt.

2. In einem jährlichen Umsetzungsbericht dokumentiert die Verwaltung den

aktuellen Stand der Umsetzung, der im Rahmen des Sportprogrammes festgelegten Maßnahmen. Das Bau- und Sanierungsprogramm für die kommunalen- und Vereinssportstätten wird jährlich fortgeschrieben und als Anlage zum Sportprogramm beschlossen.

3. Die Verwaltung legt dem Stadtrat im Jahr 2015 die Fortschreibung des Sportprogrammes zur Beschlussfassung vor.

Abstimmungsergebnis: nicht beraten

zu 4.1.2 Änderungsantrag der Stadträtin Sabine Wolff zur Beschlussvorlage „Sportprogramm der Stadt Halle (Saale)“ (Vorlagen-Nummer: V/2013/12027) Vorlage: V2011/10213

Beschlussvorschlag:

Der Beschlusstext wird geändert und erhält folgende Fassung:

1. Der Stadtrat stimmt dem Sportprogramm der Stadt Halle (Saale) als Grundlage für eine kontinuierliche Sportentwicklungsplanung **mit folgenden Änderungen bei den Sportpolitischen Leitsätzen und den einzelnen Kapiteln** zu:

Leitsatz V

Sportstätten-Infrastruktur: Die städtische Förderung erfolgt ~~maßgeblich~~ durch die Entwicklung und Bereitstellung einer bedarfsgerechten Sportstätten-Infrastruktur für den Freizeit-, Breiten-, Gesundheits-, Behinderten und Rehabilitationssport sowie den Leistungssport. Die Sportstätten ~~sollen grundsätzlich~~ **können** an Vereine übertragen werden; hierfür sind im Rahmen eines Sportstätten-Managements Anreize zu schaffen. ~~Dabei erwartet die Stadt von den Vereinen eine angemessene finanzielle Beteiligung beim Betrieb der Sportstätten.~~ Die Stadt Halle (Saale) forciert eine Konzentration von Sportstätten **für den Leistungssport** an drei Standorten.

Kapitel 1 S. 7, Satz 2 wird gestrichen und erhält folgende Fassung:

Es ist feststellbar, dass gerade der Angebotsbereich der freizeit- und gesundheitssportlichen Aktivitäten stärker frequentiert wird. ~~Darüber hinaus könnten diese künftig zunehmend dazu beitragen, den sportkulturellen Freizeitbereich des Sports zu finanzieren.~~ Dem Bedürfnis, mit zunehmendem Alter im Wohnfeld Sport zu treiben,“

Kapitel 2 Leistungssport, S. 13, in der ersten Aufzählung wird die vorrangige Vorgabe an Sportstätten an leistungssporttragende Vereine gestrichen und erhält folgende Fassung:

- eine bedarfsgerechte Sportstättenstruktur (materiell-technische Bedingungen) zu schaffen und das dazu notwendige Personal zur Verfügung zu stellen; die vorhandenen finanziellen Ressourcen im Leistungssportbereich auf Schwerpunktsportarten zu konzentrieren ~~und die Sportstätten vorrangig an leistungssporttragende Vereine zu vergeben;~~

Kapitel 4 Fördermittel, Abschnitt II, S. 17/18, im ersten Absatz wird Satz 2 gestrichen und erhält folgende Fassung:

In Anwendung der Sportfördermittel-Richtlinie soll ein Zuschuss für Betriebsausgaben, für die Unterhaltung von Sportflächen sowie der Sanitäranlagen auch weiterhin ermöglicht werden. ~~Voraussetzung hierfür ist auch, dass in der Sportstätte ein oder mehrere Leistungsstützpunkte angesiedelt sind.~~ Dies kann dazu beitragen, den Betrieb der städtischen Sportanlagen langfristig zu sichern. ...

Kapitel 5 Sportstätten, Abschnitt I, S. 23: die Aufzählung wird ergänzt und erhält folgende Fassung:

Die Stadt Halle (Saale) wird sich künftig stärker auf den Betrieb dieser drei Sportkomplexe **im Bereich des Leistungssports** konzentrieren:

- Robert-Koch-Straße (Sportschule)
- Brandberge und
- Halle-Neustadt.

Abstimmungsergebnis: nicht beraten

zu 4.1 Sportprogramm der Stadt Halle (Saale) - 1. Lesung
Vorlage: V/2010/09249

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat stimmt dem Sportprogramm der Stadt Halle (Saale) als Grundlage für eine kontinuierliche Sportentwicklungsplanung zu.

Abstimmungsergebnis: beraten

zu 4.2 Veranstaltungsförderung 2014
Vorlage: V/2013/12247

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, bat die Verwaltung, die Beschlussvorlage zu erläutern. Weiterhin bat er die Ausschussmitglieder Fragen zur Beschlussvorlage im TOP 8 mündliche Anfragen zu stellen.

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, führte aus, dass 30 Sportvereine Anträge auf Veranstaltungsförderung bei der Stadt Halle eingereicht haben. Die eingereichten Anträge wurden anhand des Kriterienkataloges geprüft und dem Sportausschuss als empfehlende Beschlussfassung vorgelegt.

Herr Dr. Prochnow, Leiter Sport Fachbereich Sport, führte weiter aus, dass der Sport mit einem Budget von 67.000 EUR die hallesche Sportlandschaft mit gestalten möchte. Die Finanzierungspläne der Vereine, die Förderung 2013 und der Vorschlag der Verwaltung wurden vermerkt. Die ersten drei Veranstaltungen auf der Liste sind nach Meinung der

Verwaltung die Veranstaltungen mit einem Mehrwert für die Stadt Halle. Sie haben internationalen und überregionalen Charakter. Er erläuterte die einzelnen Vorschläge der Verwaltung zur Veranstaltungsförderung.

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, merkte an, dass 2014 die Halplus-Werfertage 2014 zum 40. Mal ausgetragen werden.

Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand, Oberbürgermeister wies darauf hin, dass es für die Veranstalter in den nächsten Jahren schwieriger werden könnte, Fördermittel kommunaler Beteiligungen zu erhalten, da die Verwaltung bemüht ist, den Konzern Stadt zu strukturieren. Möglicherweise ist mit einem Rückgang der Sportförderung der kommunalen Unternehmungen zu rechnen.

Frau Haupt, Fraktion DIE LINKE., erkundigte sich, warum die Fördersummen für den Eissportverein und den Fechterbund „nicht rund“ sind.

Herr Dr. Prochnow, Leiter Sport Fachbereich Sport, teilte mit, dass die beantragte Summe beim Eissportverein höher war, als der Betrag, der laut Richtlinie möglich ist – 30% der Veranstaltungskosten. Der Restbetrag wurde für den Fechterbund vorgeschlagen.

Es gab keine weiteren Anmerkungen.

Beschlussvorschlag:

Der Sportausschuss empfiehlt die in der Anlage dargestellte Förderung von Sportveranstaltungen für das Haushaltsjahr 2014.

Abstimmungsergebnis: **beraten**
Erste Lesung

zu 4.3 Investitionsmaßnahmen auf Pachtanlagen 2014 **Vorlage: V/2013/12248**

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, bat die Verwaltung die Beschlussvorlage zu erläutern. Er bat die Ausschussmitglieder Fragen zur Beschlussvorlage im TOP 8 mündliche Anfragen zu stellen.

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, führte aus, dass nicht alle Anträge der Sportvereine berücksichtigt werden konnten. Die Auswahl der zu fördernden Baumaßnahmen erfolgte nach den transparenten Kriterien und wurde dem Sportausschuss als empfehlende Beschlussfassung vorgelegt.

Herr Dr. Prochnow, Leiter Sport Fachbereich Sport, teilte mit, dass auf Seite 4 der Anlage die Maßnahmen aufgelistet wurden, die den investiven Bereich betreffen. Das Antragsvolumen lag bei 708.051,89 EUR. Der Vorschlag der Verwaltung beträgt 250.193,00 EUR. Auf Seite 1 der Anlage im Punkt 1 wird die Maßnahme des Gesundheitszentrums Turnhalle Albert-Klotz-Straße mit einer anteiliegigen Förderung in Höhe von 2.327,36 EUR vorgeschlagen.

Herr Hopfgarten, SPD-Fraktion, erkundigte sich, wie weit die Gespräche zum Rehabilitationssport mit Herrn Dr. Hartkopf zum Aufbau des Rehabilitationssports auf dem Gelände des Nietlebener Sportvereins gediehen sind und ob Fortschritte zu verzeichnen

sind.

Herr Dr. Prochnow, Leiter Sport Fachbereich Sport, teilte mit, dass mehrere Gespräche mit dem Vereinsvorsitzenden geführt wurden, bei denen zum Ausdruck gebracht wurde, dass der Verein an dem Projekt festhält. Der Verein wurde gebeten, Kontakt mit dem Behindertensportverband Sachsen-Anhalt aufzunehmen.

Herr Thiel, Sachkundiger Einwohner, merkte an, dass der Verein seinen Förderantrag für das Rehabilitationszentrum reduzieren möchte. Der geänderte Antrag wird beim Fachbereich Sport eingereicht. Im ersten Schritt möchte der Verein den Sanitärtrakt bauen.

Frau Haupt, Fraktion die LINKE., hatte zwei inhaltliche Fragen zu den Positionen 24, 25 und 30 der Tabelle. Sie fragte ob zu den Positionen 24 und 25 die Finanzierungspläne nachgereicht werden, da diese nicht in der Auflistung enthalten sind. Zu Position 30 fragte sie warum die Förderung auf 2.912,42 EUR reduziert wurde.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, erklärte, dass die beantragte Fördersumme von 7.208,07 EUR gemäß Sportförderrichtlinie auf 30% der Gesamtkosten gekürzt wurde.

Weitere Anmerkungen gab es nicht.

Beschlussvorschlag:

Der Sportausschuss empfiehlt die Förderung der in der Anlage dargestellten Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen der Pachtvereine auf verpachteten städtischen Sportanlagen für das Haushaltsjahr 2014.

Abstimmungsergebnis: **beraten**
Erste Lesung

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten lagen nicht vor.

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten lagen nicht vor.

zu 7 Mitteilungen

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, teilte mit, dass bei der Verwaltung der Antrag des Wasserskiclubs Hufeisensee e. V. mit der Prüfung einging, ob die Sportanlage in der Schkeuditzer Straße 71 in „Waldemar Eckert Arena“ umbenannt werden kann. Der Verein wurde gebeten, seine Anfrage zu begründen.

Herr Dr. Prochnow, Leiter Sport Fachbereich Sport, und Herr Thiel, Sachkundiger Einwohner, ergänzten die Aussage von Frau Dr. Marquardt. Herr Eckert war Gründungsmitglied und langjähriger Ehrenpräsident des Vereins. Auf Grund seiner Verdienste für den Verein wurde die Anfrage an die Verwaltung gerichtet.

Es gab keine weiteren Mitteilungen.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

Herr Müller, CDU-Fraktion, erkundigte sich, ob die Stadträte die Gutachten zum Stadtbad einsehen dürfen oder ob diese Ihnen zugesandt werden.

Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand teilte mit, dass die Gutachten für das Stadtbad den Stadträten zugesandt werden. Herr Dr. Prochnow wird dies veranlassen.

Es gab keine weiteren mündlichen Anfragen.

zu 9 Anregungen

Es gab keine Anregungen.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, beendete die öffentliche Sitzung des Sportausschusses.

Für die Richtigkeit:

Datum: 19.02.14

Andreas Hajek
Ausschussvorsitzender

Dr. Judith Marquardt
Beigeordnete für Kultur und Sport

Jana Thieme
Protokollführerin